

Kleingartensparte Spechtsart e.V.

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, meine Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich im Namen der Kleingartensparte Spechtsart e.V. dafür bedanken, dass wir die Möglichkeit haben, Sie auf unsere aktuelle Situation aufmerksam zu machen.

Sie wissen sicherlich, dass es in 2021 einen Eigentümerwechsel der Pachtfläche unserer Kleingartensparte gegeben hat.

Unmittelbar nach dem Kauf hat der neue Eigentümer die Fläche des Kleingartenvereins für Bauwillige zur Bebauung mit ca. 20 Einfamilienhäusern als Animation im Internet beworben und stellt einen Baubeginn in spätestens 2 Jahren in Aussicht, obwohl der gültige Pachtvertrag erst am 31.12.2026 endet. Und seit der Veröffentlichung des Themas im Naumburger Tageblatt vom 25. März 2022 kennen auch die Naumburger Bürger die Absichten des neuen Eigentümers. Damit hat dieser sein erstes Ziel erreicht, nämlich die Gartenfreunde massiv zu verunsichern.

Jeder Gartenfreund fragt sich natürlich, ob es sich überhaupt noch lohnt, in den Garten zu investieren, wenn doch in absehbarer Zeit alles den Bach runtergeht. Wenn Vereinsmitglieder von Naumburger Bürgern zu dieser Thematik angesprochen werden, wird deutlich, dass diese mehrheitlich offenbar für den Erhalt der Gartenanlage ist. Man wünscht uns Erfolg zum Erhalt der Anlage.

Unsere Anlage gibt es seit 1957. Der Generalpachtvertrag zwischen der Gleser'schen Erbgemeinschaft als ursprünglichen Eigentümer und dem Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter wurde im September 1957 geschlossen. Eigentlich ein Grund, in einem halben Jahr auf das 65-jährige Bestehen der Anlage und weitere erfolgreiche Jahre bei der kleingärtnerischen Bewirtschaftung anzustoßen. Als Kündigungsmöglichkeit sollten die Bestimmungen des Bundeskleingartengesetzes gelten.

Und damit war eigentlich klar, dass eine Kündigung durch den Eigentümer nur dann erfolgreich sein würde, wenn es zwingende kommunale Interessen an einer Umwidmung der Pachtfläche gibt. Zwischen 1990 und 2021 wurden durch die vormaligen Eigentümer mehrmals der bestehende Pachtvertrag gekündigt. Diesen Kündigungen wurde jeweils seitens des Regionalverbandes der Gartenfreunde mangels des Vorhandenseins einer rechtlichen Grundlage widersprochen.

Mit der Errichtung der Kleingartenanlage fanden 35 Familien der Stadt Naumburg die Möglichkeit, einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachzugehen und sich selbst mit Obst und Gemüse zu versorgen. Vielleicht war es auch ein Ausgleich zu fehlenden Urlaubs- und Reisemöglichkeiten in der DDR zu finden. Dem Vereinsleben wurde eine hohe Bedeutung beigemessen, die Gartenfesten fanden auch im Wohngebiet großen Zuspruch.

Die Mitglieder der Sparte haben viel Kraft, Geld und Zeit in ihren Verein investiert. Das Vereinshaus erhielt 1984 durch einen Anbau Saal, Küche und zwei Toiletten. Das Material im Wert von 30.000,- Mark wurde damals vom Kreis Naumburg finanziert. Der Schätzwert des Vereinsheims wurde 1991 auf 80.000,- DM festgelegt.

1994 wurden die Stromfreileitungen in der Anlage zurückgebaut und Erdkabel verlegt. Zwischen 1996 und 2018 wurden im Vereinsheim die Saaldecke vertäfelt, der Fußbodenbelag erneuert, das Dach neu gedeckt und auch die Ausstattung mit Mobiliar, Gardinen und Geschirr erneuert.

Auch als sich mit der Wende die Situation im Kleingartenwesen in den neuen Bundesländern schlagartig änderte, musste unser Verein nie um seine Daseinsberechtigung bangen. Der Grund dafür ist ganz einfach. Die Lage der Kleingartenanlage nah an einem Wohngebiet mit vielen Mietwohnungen. Und deshalb ist

es auch nicht verwunderlich, dass von unseren 35 verpachteten Parzellen 28 dieser Pächter im unmittelbaren Umfeld der Anlage wohnen und ihren Garten fußläufig innerhalb von 10 Minuten erreichen können.

Als Pächter haben wir aktuell vor allem ältere Menschen (16 Pächter über 65), junge Familien mit Kindern mit eher schwächerem Sozialstatus, die sich eben keinen Urlaub in der Ferne leisten können (6 Pächter) oder auch Familien mit kleineren Einkommen. Sie alle bewirtschaften ihre Parzellen mit viel Liebe und dem ihnen möglichen finanziellen Aufwand und haben dabei das Gefühl, dass auch sie Wertschätzung durch unsere Gesellschaft erfahren und nehmen deshalb unsere Anlage als sozialen Rückzugsort gern an.

Die Kinder unserer Pächter planschen nicht nur in den aufgestellten Pools rum, sondern sehen im eigenen Garten, wie Blumen und Pflanzen wachsen oder Vögel in den vielen Nistkästen ihre Jungen aufziehen. Sie erhalten dadurch eine viel stärkere Bindung zur Natur und Umwelt.

Und Natur und Umwelt sind für eine gesunde Infrastruktur auch in Naumburg unabdingbar.

Dass wir uns für den langfristigen Erhalt unserer Anlage einsetzen, wird sie nicht verwundern. Auch wenn wir nicht wissen, wie sich in 10 oder 20 Jahren Wohnungsbau, Bevölkerungsentwicklung und Kleingartenwesen in Naumburg darstellen werden, sind wir sicher, dass das Kleingartenwesen auch zukünftig eine bedeutende soziale Funktion in unserem Land haben wird.

Und genau deshalb sagen wir auch, jawohl, wir können uns eine Umwidmung unserer Gartenanlage in Bauland durchaus vorstellen, wenn dies in einem angedachten Zeitraum von ca. 15 Jahren und damit defacto als Generationenübergang erfolgt.

Dann würde kein Gartenfreund, der jetzt älter als 70 ist, das Gefühl haben, von seiner Parzelle vertrieben worden zu sein. Dann hätte niemand den Eindruck, dass über Jahrzehnte geschaffene materielle Werte einfach so entsorgt werden.

Wir könnten zeitlich befristete Verträge mit zukünftigen Pächtern abschließen, diese möglicherweise langfristig und gut vorbereitet in andere Gartenanlagen integrieren, in denen entsprechende Reserven vorhanden sind oder in Abstimmung mit den anderen Vereinen geschaffen werden können.

Und den Pächtern dürfen durch Entscheidungen, die sie nicht beeinflussen können, keine sozialen und finanziellen Nachteile entstehen.

Und damit möchte ich zum Schluss meiner Ausführungen ihnen den Ball zuspielen. Denn sie als Stadträte müssen das Wohl unserer Stadt in vielerlei Hinsicht im Blick haben und über die Frage entscheiden, wo und zu welchem Zeitpunkt der Bau von Wohnungen und Einfamilienhäusern an welchen Standorten in Naumburg ausgewogen ist, und wie man mit der Existenz einer Kleingartenanlage umgehen will, in der in den letzten 65 Jahren unzählige Gartenfreunde große Teile ihrer Freizeit verbracht haben.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit

und vertraue im Namen unserer Kleingärtner auf eine Entscheidungsfindung, die die sozialen und umweltrelevanten Aspekte ausreichend berücksichtigt.